

MORNING NEWS UPDATE

20. November 2024

Citidax Indikation:

19.172

Einschätzungen

UNTERNEHMEN	BROKER	EMPFEHLUNGEN
Bayer	Jefferies	Senkung Kursziel von € 29 auf € 22, Einstufung hold
Brockhaus Technologies	Montega	Senkung Kursziel von € 66 auf € 59, Einstufung kaufen
Deutsche Börse	Metzler	Erhöhung Kursziel von € 230 auf € 240, Einstufung buy
Heidelberg Materials	Deutsche Bank	Erhöhung Kursziel von € 116 auf € 137, Einstufung buy
Heidelberg Materials	Goldman Sachs	Erhöhung Kursziel von € 109 auf € 119, Einstufung neutral
Heidelberg Materials	JPMorgan	Erhöhung Kursziel von € 149 auf € 150, Einstufung overweight
Heidelberg Materials	UBS	Erhöhung Kursziel von € 106 auf € 121, Einstufung neutral
Rheinmetall	H&A	Erhöhung Kursziel von € 680 auf € 750, Einstufung buy
RTL	LBBW	Senkung Kursziel von € 35 auf € 31, Einstufung kaufen
ThyssenKrupp	JPMorgan	Erhöhung Kursziel von € 3,20 auf € 3,80, Einstufung neutral

Marktmeldungen

Der **Dax-Future** startete heute Morgen 87 Zähler fester bei 19.206 Punkten (Reuters).

Der seit mehr als einem Jahr anhaltende Rückgang der deutschen **Erzeugerpreise** hat sich im Oktober verlangsamt. Die Hersteller gewerblicher Produkte - von Benzin bis Butter - verlangten durchschnittlich 1,1 Prozent weniger als ein Jahr zuvor, wie das Statistische Bundesamt mitteilte. Das war bereits der 16. Rückgang in Folge. Von der Nachrichtenagentur *Reuters* befragte Ökonomen hatten mit einem Minus in dieser Höhe gerechnet, nachdem es im September einen Rückgang von 1,4 Prozent gegeben hatte. Von September auf Oktober zogen die Erzeugerpreise wie erwartet um 0,2 Prozent an.

Bundeskanzler Olaf Scholz lehnt die Forderung des ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj einer Lieferung weitreichender **Taurus-Marschflugkörper** an sein Land weiter ab. Er habe "sehr früh entschieden, dass die Lieferung von Marschflugkörpern aus meiner Sicht ein Fehler wäre, aus vielen Gründen", sagte Scholz nach Abschluss des G20-Gipfels in Rio de Janeiro. Weil Taurus eine so große Reichweite habe, müsse man sich auch mit der Zielkontrolle befassen, sagte er in Anspielung auf die Reichweite von 500 Kilometer, womit auch Moskau erreicht werden könnte. "Und das wiederum würde eine Beteiligung bedeuten, die ich nicht richtig finde. Deshalb sage ich ausdrücklich, ich bleibe bei meiner Entscheidung, diese Waffe nicht zu liefern." Deutschland sei und bleibe aber der größte Unterstützer der Ukraine in Europa (Reuters).

Die **Inflation** in **Großbritannien** hat sich im Oktober überraschend stark beschleunigt. Waren und Dienstleistungen kosteten im Schnitt 2,3 Prozent mehr als ein Jahr zuvor, wie das Statistikamt ONS in London mitteilte. Im September hatte die Teuerungsrate noch bei 1,7 Prozent gelegen - sie rutschte damit erstmals seit fast dreieinhalb Jahren unter die Zielmarke der Bank of England von zwei Prozent. Von der Nachrichtenagentur *Reuters* befragte Ökonomen hatten zwar mit einem Anstieg gerechnet, allerdings nur auf 2,2 Prozent.

Der **russische Staatschef** Wladimir Putin ist Insidern zufolge **offen für Gespräche** mit dem **künftigen US-Präsidenten** Donald Trump über eine **Feuerpause in der Ukraine**. Er schließe jedoch größere territoriale Zugeständnisse aus und bestehe darauf, dass die Ukraine ihre Nato-Beitrittsambitionen aufgebe, erfuhr die Nachrichtenagentur *Reuters* von fünf mit den Überlegungen des Kremls vertrauten Personen. Der Kreml könne einem Einfrieren des Konflikts entlang der Frontlinien weitgehend zustimmen. Über die genaue Aufteilung der vier östlichen Regionen Donezk, Luhansk,



Saporischschja und Cherson bestehe möglicherweise Verhandlungsspielraum, sagten drei der Insider. Einem Nato-Beitritt der Ukraine oder einer Anwesenheit von Nato-Truppen auf ukrainischem Boden würde Russland nach Angaben aller fünf Insider nicht dulden. Moskau sei aber offen für Gespräche über Sicherheitsgarantien für die Ukraine.

Eine spezielle **direkte Kommunikationsverbindung** zwischen den **Präsidenten** der **USA** und **Russlands** zum raschen Ausräumen potenzieller Missverständnisse wird nach Angaben von Kreml-Sprecher Dmitri Peskow derzeit nicht genutzt. Es gebe zwar "eine spezielle sichere Leitung für die Kommunikation zwischen den beiden Präsidenten, sogar für Videokonferenzen", zitiert die staatliche Nachrichtenagentur Tass Peskow. Doch auf die Frage, ob dieser Kanal derzeit genutzt werde, antwortet er mit "Nein" (Reuters).

Der **russische Inlandsgeheimdienst** FSB hat staatlichen Medien zufolge eine **Person mit deutscher Staatsangehörigkeit festgenommen**. Sie sei mutmaßlich an der Organisation einer Explosion an einer Gasverteilstation in Kaliningrad im März beteiligt gewesen. Zudem soll sie den Berichten zufolge versucht haben, nach Russland einzureisen (Reuters).

Die **US-Botschaft in Kiew** hat nach Angaben des amerikanischen Außenministeriums **Hinweise auf einen möglicherweise bevorstehenden schwerwiegenden Luftangriff** am Mittwoch erhalten und bleibt geschlossen. US-Bürger sollen sich darauf vorbereiten, für den Fall eines Luftalarms Schutzräume aufzusuchen, teilt die Konsularabteilung des US-Außenministeriums auf der Online-Plattform X mit (Reuters).

Chemie

Der **Probi**-Hauptaktionär **Symrise** will sich seine schwedische Biotech-Beteiligung einverleiben. Für jede ausstehende Aktie wolle der Hersteller von Duft- und Geschmacksstoffen 350 schwedische Kronen (30,24 Euro) in bar zahlen, teilte der Konzern mit. Die Offerte entspreche einer Prämie von 42 Prozent gegenüber dem Schlusskurs am Dienstag. Insgesamt wird der Probi-Zukauf mit knapp vier Milliarden Kronen (344 Mio Euro) bewertet (dpa/AFX).

Kryptomarkt

Bitcoin ist am späten Dienstagabend erstmals über die Marke von 94.000 Dollar gestiegen. Die Cyberwaise markierte bei 94.078 Dollar ein frisches Rekordhoch und steht im asiatischen Handel aktuell bei 92.554 Dollar. "Entscheidender Katalysator für die Rally ist und bleibt die Aussicht auf ein **kryptofreundliches US-Staatsoberhaupt** und die damit im Zusammenhang stehende Hoffnung auf eine Lockerung der regulatorischen Daumenschrauben im kommenden Jahr", sagt Timo Emden vom Analysehaus Emden. Für zusätzlichen Rückenwind dürfte ein Bericht der "*Financial Times*" gesorgt haben, demzufolge die **Trump Media and Technology Group** kurz vor der Übernahme der Krypto-Handelsfirma **Bakkt Holdings** stehen soll (Reuters).

Technologie

Ungeachtet dreier Prognosesenkungen in den vergangenen Monaten hält **STMicroelectronics** an den Zielen für 2030 fest. Bis dahin solle der Umsatz auf 20 Milliarden Dollar steigen, teilte der gemessen am Umsatz größte europäische Chip-Hersteller im Rahmen seines Investorentages am Mittwoch mit. Bei der operativen Gewinnmarge peilt er einen Wert von mehr als 30 Prozent an. Außerdem kündigte STMicro an, bis 2027 einen hohen dreistelligen Millionenbetrag einsparen zu wollen. Dies solle dabei helfen, die Gewinnspanne bis 2027 und 2028 auf 22 bis 24 Prozent zu verbessern. Zu diesem Zeitpunkt werde der Umsatz voraussichtlich bei 18 Milliarden Dollar liegen. Für das laufende Jahr rechnen Analysten mit Erlösen von gut zehn Milliarden Dollar (Reuters).

Versicherungen

Die Neuausrichtung von **Baloise** schlägt bei dem Schweizer Versicherer mit hohen Kosten zu Buche. Die kürzliche Veräußerung des Online-Versicherers Friday und Abschreibungen dürften den Gewinn in diesem Jahr um rund 100



Millionen Franken drücken, teilte das Unternehmen aus Basel mit. Trotzdem soll viel Geld an die Aktionäre fließen. Sie sollen mindestens 80 Prozent des Barmittelzuflusses erhalten, den Baloise 2024 bei mehr als 550 Millionen Franken erwartet. Zudem will das Unternehmen den Rückkauf eigener Aktien für mindestens 100 Millionen Franken im kommenden Jahr prüfen. Das Prämienvolumen lag in den ersten neun Monaten mit 6,9 Milliarden Franken praktisch auf dem Vorjahresniveau. In der Schaden- und Unfallversicherung drücken hohe Elementar- und Großschäden auf das Ergebnis und die Rentabilität. Auf Stufe Betriebsgewinn (Ebit) rechnet Baloise in der Sparte mit rund 30 Millionen Franken Mehrbelastung und der Schaden-Kosten-Satz dürfte 2024 zwischen 91 und 94 Prozent liegen. Je niedriger die Kennzahl ist, desto rentabler ist das Geschäft. In der Lebensversicherung rechnet Baloise mit mehr als 200 Millionen Franken Ebit. Die Kapitalausstattung ist nach Firmenangaben mit einer SST-Solvenzquote im Bereich von 210 Prozent per Ende September stark. Baloise will unter dem Druck des Finanzinvestors Cevian rentabler werden und künftig mehr Geld an seine Aktionäre ausschütten (Reuters).



STEUBING AG
WERTPAPIERHANDELSBANK



FAROS Private Markets Database

Die kostenlose Datenbank für institutionelle Investoren

privatemarkets.faros-consulting.de

Kontakt

Steubing AG
Goethestraße 29
60313 Frankfurt a. M.
T +49 69 29716 0
F +49 69 29716 111
info@steubing.com
www.steubing.com

Morning News

Alexander Dietzer
T +49 69 29716 149
alexander.dietzer@steubing.com

Institutionelle Kundenbetreuung

Michael Heidn
T +49 69 29716 131
michael.heidn@steubing.com

Wolfgang Schroth
T +49 69 29716 144
wolfgang.schroth@steubing.com

Haftungsausschuss

Die beigelegten Presseauszüge spiegeln Informationen und Meinungen der jeweiligen Analysten und Redaktionen wider. Neben den Presseauszügen enthält dieses Dokument Informationen, die durch die Steubing AG erarbeitet wurden. Obwohl die Steubing AG sämtliche Angaben und Quellen für verlässlich hält, kann für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der enthaltenen Informationen keine Haftung übernommen werden. Insbesondere wird für Irrtum und versehentliche unrichtige Wiedergabe, insbesondere in Bezug auf Kurse und andere Zahlenangaben, jegliche Haftung ausgeschlossen. Die Steubing AG übernimmt keine Verpflichtung zur Richtigstellung etwa unzutreffender, unvollständiger oder überholter Informationen.

Dieses Dokument dient lediglich der Information. Auf keinen Fall enthält es Angebote, Aufforderungen oder Empfehlungen zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzinstrumenten. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen stellen keine „Finanzanalyse“ im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes dar und genügen auch nicht den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit der Finanzanalyse und unterliegen keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Finanzanalysen. Sie können insbesondere von den von Steubing AG veröffentlichten Analysen von Finanzinstrumenten und ihrer Emittenten (Research) abweichen. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, sollten Sie Ihren Anlageberater konsultieren.

Die Informationen in diesem Dokument richten sich ausschließlich an institutionelle Investoren und professionelle Marktteilnehmer; es ist nicht für die Verbreitung an Privatpersonen geeignet. Dieses Dokument ist entsprechend des deutschen Aufsichtsrechts erstellt worden und wird von der Steubing AG nach Maßgabe dieser Vorschriften übermittelt. Ausländische Rechtsordnungen können die Verbreitung dieses Dokuments beschränken. Eine Weitergabe oder Verbreitung dieses Dokuments ist daher nur nach vorheriger ausdrücklicher Zustimmung der Steubing AG gestattet.

Die Steubing AG, die dieses Dokument verbreitet, unterliegt der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht in Deutschland.

© Steubing AG. Alle Rechte vorbehalten.

Zuständige Aufsichtsbehörde

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)
Graurheindorferstraße 108
D-53117 Bonn

und

Marie-Curie-Str. 24-28
D-60439 Frankfurt

